



Javanische Marionettenfigur  
Völkerkundemuseum Stuttgart

Ein neues Element, das auch sonst in einer bestimmten Richtung des deutschen Expressionismus eine bedeutende Rolle spielen sollte, das Exotische, charakterisiert die Zeichnungen aus der Südsee. Seit jeher in gewissen Perioden immer wiederkehrend wendet sich die abendländische Kunst den Primitiven zu, an denen immer wieder die Gewalt und Unmittelbarkeit der Ausdruckskraft bewundert wird. Ein ähnlicher Anreiz geht naturgemäß auch von den primitiven Kunsterzeugnissen der tropischen, unzivilisierten Völker aus, deren Schönheiten Gauguin zum erstenmal dem überreizten Abendlande erschloß. Auf dieses Franzosen Fußstapfen wandelte Pechstein. Das Einfühlen in die fremde Volksseele ist des wahren Reisenden Genuß und Aufgabe: Pechstein hat sich ihrer mit hingebender Liebe unterzogen, wie die Skizzen, die überraschend viel von fremdem Volkstum enthalten, uns zu beweisen scheinen.

Aber auch rein formal war der mehr gesuchte als gegebene Einfluß exotischer Kunst auf den deutschen Expressionismus von Bedeutung und

einmal der Süden den Norden durch die verlockenden Vorzüge einer einfachen Körperlichkeit und einer klaren, geschlossenen Form bedrängt.

Ganz besonders tritt uns die Relativität aller Kunstanschauung bei Betrachtung der Skizzen entgegen, die Pechstein 1913—1914 gelegentlich einer Reise nach Italien und in die Südsee angefertigt hat. Pechstein, eines der Häupter des deutschen Expressionismus, tritt uns hier besonders in seinen italienischen Zeichnungen, wenn diese auch »nur Spiel« sind, als reiner Impressionist entgegen. Blatt 6 aus Italien, eine Barke auf bewegter See, findet seinen nächsten Verwandten in den berühmten Polospielern Liebermanns. Man wird in der Zeichnung des Expressionisten Pechstein vergeblich mehr Seele suchen, als sie die Zeichnung Liebermanns zeigt, man findet dagegen ebensoviel Talent für die Auffassung des blitzschnell sich verändernden Moments, ebensoviel Glaubwürdigkeit in ein paar hingeworfenen Linien wie bei dem großen Impressionisten. Ähnliches ließe sich von den meisten Zeichnungen aus Italien sagen.



Tongefäß mit Kopfaufsatz der Chimú-Kultur  
(Küstengebiet Peru) Völkerkundemuseum Stuttgart